



AG Elemente und Elementspezies Jahresbericht 2014

Obfrau: Kerstin Schöberl, Karlsruhe

Die Arbeitsgruppe besteht derzeit aus 14 aktiven und 13 korrespondierenden Mitgliedern.

Das Jahr 2014 stand im Zeichen eines Jubiläums und des Wandels. Im März traf sich die Arbeitsgruppe zusammen mit den beiden ehemaligen Obmännern der AG, Herrn Thomas und Herrn Matter, bei der GDCh in Frankfurt zur 50. Sitzung. Diese war für alle Beteiligten eine höchst interessante Veranstaltung, da Herr Dr. Fecher eine Rückschau auf die vergangenen 49 Sitzungen hielt und auch die Aspekte aufgezeigt wurden, die 1980 zur Gründung der AG „Anorganische Bestandteile“ geführt haben. Es wurden zahlreiche Erinnerungen ausgetauscht und Dinge berichtet, die teilweise bis heute einen tagesaktuellen Bezug haben. Um zukünftig auf frühere Arbeitsergebnisse schneller zugreifen zu können, hat Herr Dr. Fecher zum Jubiläum eine tabellarische Chronik verfasst, die es nun aktuell zu halten gilt. Auf der Jubiläumssitzung wurde Frau Schöberl, CVUA Karlsruhe, als neue Obfrau und Frau Dr. Habernegg, LGL Oberschleißheim, als neue stellvertretende Obfrau gewählt. Herr Dr. Fecher wurde mit großem Dank aus seiner langjährigen sehr engagierten Obmannschaft verabschiedet und zum neuen Schriftführer gewählt. Beim scheidenden Schriftführer, Herrn Erning, bedankte sich die Arbeitsgruppe für seine Arbeit in den vergangenen Jahren. Der fachliche Teil dieser Sitzung beschäftigte sich unter anderem mit Arbeiten zur ICP-MS-Multimethode in Lebensmitteln, mit Informationen zur Anwendung und Analytik von Selenspezies und einem Verfahren zur Bestimmung geringer Blei- und Cadmiumkonzentrationen in Milchprodukten.

Eine Fülle an zu bearbeitenden Themen machte eine zweite Sitzung im Herbst am LGL in Erlangen notwendig. Dort berichtete Herr Dr. Fecher vom Lebensmittelchemikertag in Gießen, wo er mit einem Vortrag zu „Herausforderungen bei der Bestimmung von Aluminium in Lebensmitteln“ teilgenommen hat. Für den Lebensmittelchemikertag 2015 wurden bereits Ideen für eine Beteiligung der AG gesammelt. Weiterhin wurden Informationen zur Analytik von Elementspeziesbestimmungen, wie Methylquecksilber und anorganischem Arsen vorgestellt und endgültig die Arbeiten an der ICP-MS-Multimethode abgeschlossen. Diese Methode kann nun von der zuständigen §64 LFGB-Arbeitsgruppe beim BVL weiter bearbeitet werden. Zahlreiche weitere Themen u.a. aus dem Futtermittelbereich, zu Zerstäubersystemen an der ICP-OES und zur Arbeit der AG „Nanomaterialien“ wurden von den Sitzungsteilnehmern diskutiert.

Im vergangenen Jahr stand auch die Ausarbeitung einer Stellungnahme zur zukünftigen Höchstgehaltregelung von Blei in Lebensmitteln an. Hierbei zeigte sich dass es wichtig ist, bei Rechtsetzungsvorhaben die Belange der Analytik und der Beurteilung nicht außer Acht zu lassen, um möglichst sinnvolle und praktikable Regelungen zu erhalten.